



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

188 (24.4.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96443)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Kassale: Nr. 816

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
eingesendet 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag Nr. 1.42 pro Quartal.
(Post-Nr. 218)
Nur Sonntag-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.
Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Ankündigungen . . . 25 „
Die Restzettel . . . 60 „

Nr. 188.

Donnerstag, 24. April 1902.

(Mittagsblatt.)

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 23. April (Schluss).

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf betreffend die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Rath Hage führt Abg. Rahnke (frei. Ver.) aus, man müsse in der Vorlage einen Beweis für das Interesse des Reichsamts des Innern an der sozialpolitischen Gesetzgebung erbringen, vielleicht auch an dem Zolltarif. Redner verliest sodann eine Veröffentlichung des Vereins für Sozialpolitik, worin die traurige Lage der in der Spielwaren-, Tabakindustrie und Zimmermalerei beschäftigten Kinder geschildert wird. Redner ist mit Einsetzung einer Mitglieder-Kommission einverstanden.

Abg. Febr. v. Richthofen (kons.) führt aus: Er wolle die drei großen Aufgaben, soziale Reform, Finanzfragen und Zolltarif im Zusammenhang lösen. Da die Kinderarbeit der Landwirtschaft im Gegensatz zu der gewerblichen Kinderarbeit gesund ist, würden wir jeden Versuch, den Gesetzentwurf auf diese auszudehnen, bekämpfen. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Er könne noch nicht sagen, ob die ganze Partei für den Antrag stimmen werde. Er werde jedenfalls dafür stimmen.

Abg. Wurm (Soz.): Der Entwurf mache sich auf dem Papier besser, als er sich in Wirklichkeit gestalten werde; das beweise schon die Zustimmung derjenigen Parteien, die nur durch die Sozialdemokratie gezwungen, Sozialpolitik treiben. (Beifall.) Redner bemängelt sodann den Schulunterricht auf dem Lande.

Staatssekretär Dr. Graf v. Coladonitz: Man habe es hier mit einem ersten Versuch zu thun, für den nicht alle beschriebenen Kreise zu haben seien. Die vorausgesetzene Untersuchung habe genügende Unterlagen für den Entwurf. Die Kinderarbeit habe einen hohen erzieherischen Werth, sie halte die Kinder vom Mühseligem ab und bilde sie für den Beruf vor; doch dürfe sie nicht auf Kosten der Gesundheit ausgebeutet werden. Die Beschäftigung in theatralischen Vorstellungen wolle er am liebsten ganz befristet wissen. Das Gesetz werde eine Vermehrung der gewerblichen Aufsichtsbeamten nöthig machen.

Die Abgg. Febr. v. Sack (nati.), Jura (frei. Ver.) und Röschke-Dessau (lib.-lib.) begrüßen den Entwurf als Fortschritt auf sozialem Gebiete.

Deutscher und englischer Handel.

Von Professor Schellmann-Mannheim.

Lange Zeit hat die wachsende Konkurrenz der deutschen Industrie und des deutschen Handels die englische Presse eingehend beschäftigt; während der letzten fünf Jahre waren die Zeitungen gefüllt von übertriebenen Schilderungen der „deutschen Gefahr“. Diese aufregenden Artikel haben wesentlich dazu beigetragen, die Tonart der englischen Blätter gegen Deutschland zu verschärfen. Allen voran ging da immer die führende englische Zeitung, die „Times“.

Allmählich ist nun doch eine Beruhigung der Gemüther in dieser Hinsicht auf der anderen Seite eingetreten; man fing an, die deutsche Konkurrenz sachlich zu prüfen, und kommt nun zu Resultaten, die die aufgeregte Stimmung in der englischen Handelswelt wieder etwas zu dämpfen vermögen. Ein ausgezeichnetes von gründlicher Sachkenntnis und weitem, freiem Blick zeugender längerer Artikel der „Times“ gibt dieser neuen Auffassung Ausdruck. Er verdient auch in den weitesten Kreisen der deutschen Geschäftswelt Beachtung zu werden.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia Wah,
preisgekürzte Verfasserin

von „Unter der Königin“ und „Wie es endete“.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und Sie glauben wirklich, Herr Frevenegg, ich könnte mir Ihnen jetzt über meine unglückliche Begehung sprechen.“ unterbrach ihn Mira zürnend. „Das ist es ja eben, weshalb ich mich vor der Öffentlichkeit schäme. Ich kann nicht lachen, wenn ich auf das Tiefste erröthet bin. Ich kann keine Maske vor mein Gesicht binden!“

„Ja, lieber Himmel, was hast Du denn?“ fragten Wally und Tante Betty besorgt und erschrocken zugleich.

Mira nahm die Hand der Freundin fest in die ihre. „Nur die Hand, die mich aus dem Tod erlöst hat, die Hand, die mich aus dem Tod erlöst hat.“

„Ja, großer Gott, was haben Sie denn für Moralbegriffe?“ fragte Mira entrüstet. „Wenn Sie erfahren, daß irgendwem gestohlen

Die deutsche Gefahr.

Keine wirtschaftliche Entwicklung hat in der jüngsten Zeit die Aufmerksamkeit der englischen Geschäftsleute so in Anspruch genommen als die ungemein rasche Entwicklung der deutschen Industrie und die Ausdehnung des deutschen Außenhandels, die darauf erfolgen mußte. Dieses Emporkommen aus wirtschaftlicher Obscurität zu allgemein anerkannter Bedeutung brachte auf die englischen Geschäftsleute ganz plötzlich herein als ein fait accompli, und zugleich als ein fait nouveau. Natürlich vollzog sich dieses Emporkommen, wie jede wirtschaftliche Entwicklung, nicht plötzlich. Aber für den englischen Durchschnitts-Kaufmann, der von seiner täglichen Geschäftstätigkeit völlig in Anspruch genommen ist, und sich allem Herkommen gemäß um nichts bekümmert, was sonst in der Welt vorgeht, trat nun ein neuer Faktor in den Weltverkehr ein, ohne vorherige Ankündigung oder Vorwarnung, ganz plötzlich und unerwartet. Die natürliche Folge dieses unbegreiflichen, folgenschweren Ereignisses war eine allgemeine Bestürzung, und daraus entsprang dann die Tendenz zu Übertreibungen. Ohne Zweifel hat diese „deutsche Gefahr“ Unruhe und Bestürzung in weite Kreise der englischen Kaufmannschaft getragen. Die Sensationsblätter haben sie entfacht und übertrieben; andere machten damit das Publikum grüßeln und suchten es dadurch aufzurütteln. Bis jetzt ist noch kein Versuch gemacht worden, die Sache systematisch zu untersuchen und die Thatsachen zusammenzustellen und zu vergleichen und ruhig zu beurteilen. Wäre das geschehen, so hätte sich die „deutsche Gefahr“ als nicht bedenklicher erwiesen als „Die gelbe Gefahr“ von ebendem. Betrachten wir denn zuerst

die Ursachen

des unbestreitbaren industriellen und kommerziellen Fortschritts in Deutschland. Von vornherein muß man ohne Weiteres annehmen, daß dieser wirtschaftliche Fortschritt die notwendige Folge vorhandener ökonomischer und sozialer Bedingungen ist. Eine starke, abgehärtete Rasse, sparsam, fruchtbar und intelligent, wohnhaft in einem Land mit fettem Boden, reichen Mineralien, großen Strömen und weiten Meeren im Herzen Europas; ein Volk, das an Ordnung und Disziplin durch ein strenges Militärwesen gewöhnt und durch eine ausgezeichnete, schon Generationen währende Erziehung entwickelt ist; eine Nation mit dem Hang zum Studium, nachdenkend und energisch und strebsam durch Veranlagung, die ihre Söhne zu Tausenden ins Ausland schickt, um dort neue Kenntnisse zu erwerben, oder als Kolonisten und Kaufleute in allen Welttheilen zu bleiben — eine solche Nation mußte sich, unter modernen Verhältnissen, in ein großes industrielles und kommerzielles Gemeinwesen umbilden. Zwei Generationen lang verhinderten Kriege und Armuth den Fortschritt. Von den Tagen von Königsberg bis zur Vergeltung in Versailles hatte Deutschland weder Zeit noch Geld sich den Beschäftigungen zu widmen, durch die gerade England in dieser Periode groß und mächtig wurde. Erst mit der Gründung des Deutschen Reiches konnte die volle Entwicklung der vorhandenen Kräfte ernstlich beginnen. Von 1870 an schritt Deutschland mächtig voran, trotz der Krisis von 1873-75; seit dem Regierungsantritt des gegenwärtigen Herrschers wurden es die Schritte eines Riesens.

Bismarck war in seinem Herzen ein Landjunker. Er sah wohl den Reue einer blühenden Industrie und eines ausgedehnten Handels. Aber wenn die Interessen der Fabrikanten und der Landwirthe einander gegenüberstanden, wie das häufig geschah, so neigte er immer zu dem Stände, aus dem er selber hervorgegangen war. Er konnte offenbar nicht einsehen, daß der jungfräuliche Boden anderer Zonen und billige Transportgelegenheit eine Wiederherstellung der alten Wohlhabenheit der deutschen Landwirtschaft unmögliche machten.

Erst Wilhelm II. erfaßte den Gedanken, daß die Welt für den deutschen Landwirth zu klein geworden sei, daß Deutschland aus Acker und Mine, und nicht aus Acker und Forst Reichtum ziehen könne; daß die Millionen, die über das Meer zogen, der Heimat erhalten würden, wenn sie in Fabriken beschäftigt werden könnten. Es ist kein Zufall, daß, während Anfangs der achtziger Jahre 170 000 Auswanderer Deutschland verließen, diese Zahl während der Regierung des gegenwärtigen Kaisers auf 25 000 gesunken ist, obwohl innerhalb der letzten 20 Jahre die Bevölkerung von 45 auf 56 Millionen anwuchs.

Der Einfluß des Kaisers.

Daß das Emporkommen Deutschlands als Industriestaat zum großen Theile der Urtheilskraft seines gegenwärtigen Herrschers und seiner Umgebung zu danken ist, wird jetzt von jedem Deutschen dankbar anerkannt. Die Könige haben den Ehrgeiz, ihre Länder groß und reich zu machen; aber wenige Herrscher haben diesen Ehrgeiz so rasch in die That umgesetzt wie Kaiser Wilhelm II. Nicht zufrieden mit der militärischen Macht und der politischen Erbschaft, die ihm seine Vorgänger hinterlassen haben, hat er die deutsche Thätigkeit nach jeder Richtung hin angefeuert. Kunst und Literatur, wissenschaftliche Forschungen, Kunst und Handwerk ebenso gut wie die Flotte und das Schiffswesen. Am beharrlichsten aber arbeitet er auf die industrielle und kommerzielle Größe Deutschlands hin. Ganz unauffällig hat er das deutsche Geschäftsinteresse zum Schlüssel seiner auswärtigen Politik gemacht. Am Anfang seiner Regierungszeit, als er den Spitznamen „Reisekaiser“ erhielt — sein Vater war der „Weise Kaiser“, sein Großvater der „Grause Kaiser“ — haben seine Reisen über ganz Europa für Deutschland Bekanntheit gemacht, woraus die deutschen Händler auch sofort ihren Vorteil zu ziehen wußten. Es ist wieder kein zufälliges Zusammentreffen, daß seit seiner Pilgerreise ins Heilige Land und seinem Besuch beim Sultan deutscher Handel und Unternehmungsgelieb auf dem Balkan und in Kleinasien mächtig gewachsen ist. Bei einem Entgegenkommen Frankreich gegenüber mögen ja verschiedene Motive mitgewirkt haben, er hatte aber sicher das eine Ziel im Auge, das französische Vorurtheil gegen deutschen Waaren zu überwinden. Und das gelang dann auch völlig bei Gelegenheit der Pariser Weltausstellung 1900, wo er Frankreich und der ganzen Welt die industrielle Wiegeburt Deutschlands verkündete. Seine Haltung gegen England während des südafrikanischen Krieges, im Gegensatz zur Volksstimmung, hat wohl seinen geschäftlichen Grund; ebenso verhält es sich mit der Mission des Prinzen Heinrich nach Amerika; denn hierdurch wird die Reibung wegen des Tarifs zwischen beiden Ländern sicherlich verringert. Wilhelm II. ist in der That ein Geschäftskaiser; man schreibt ihm dieselbe kaufmännische Begabung zu, die seinem

Einige bange Minuten verstrich, und Frevenegg antwortete nicht, abgesehen er fürchtete, daß er sprechen möchte. „Krautlein Kräutlein“, begann er mit unterdrückter Stimme, „ich bin noch nie in meinem Leben in einer so schmerzhaften Situation gewesen.“

„Ach, antworten Sie ohne Umschweife: „Ob oder Nein?“ unterbrach ihn Wally rauh.

„Ich kann eben weder Ja noch Nein sagen, gerechtes Fräulein, und zu jeder anderen Zeit und vor allen anderen Personen, als gerade hier.“ er sah Mira an. „würde ich ganz gewiß „Nein!“ antworten. Ich habe eine Wahrnehmung gemacht, die meinen Verstand erregte, das ist Alles. Mehr kann ich nicht sagen, ich kann eine Dame nicht blöthellen.“

Wally lachte nervös auf. „Die Gesetze der „guten“ Gesellschaft werden Ihnen im Wege. Sie sind aber Maras Schwester, hören Sie, Herr Frevenegg! — Ich muß wissen, was Sie begangen hat, ich habe ein Recht zu meiner Frage!“

Mira legte den Arm um die Schulter der Freundin und nickte sie, sich auf dem kleinen Sopha neben Tante Betty niederzulassen, die voll schmerzlicher Sorge um Richard auf jedes Wort Freveneggs lauschte. Mira war ruhiger geworden, wenigstens äußerlich, als sie die Angst Wallys sah.

„Kannst Du Dich erinnern, wo Deine Schwester den Abend verbrachte, da ich mit Tante Betty in Burg-Idar war, in „Armen-Heide-Rache“? Es sind allerdings fast vier Wochen her.“

Wally besann sich. „Freilich, Sie machte damals besonders sorgfältige Toilette. Eine Freundin hatte sie eingeladen zu einem kleinen Familienfeste.“

„Du kennst diese Freundin?“

„Gewiß, Sie heißt Luise Fischer, die Tochter eines badischen Beamten. Mira hat das Mädchen bei Krautlein-Krautlein kennen gelernt, sie ist auch schon wiederholt bei uns gewesen, und meine Schwester bei ihr. Zu jenem Feste erhielt Mira eine Einladung von Luises Eltern, und Frau Fischer schrieb noch besonders an Mira.“

Fräulein blickte Mira auf Frevenegg, aber sie wagte keine Worte rüthig zu deuten, über die der Schimmer eines mitleidigen Rückens

Freund Leopold II. von Belgien in Stand setzte, ein großes Vermögen zu erwerben und zu gleicher Zeit den belgischen Handel mächtig zu fördern.

Weitere Ursachen.

Bei seinen Bemühungen zur Förderung des deutschen Handels hatte er das Glück, eine Menge günstiger Umstände und die Unterstützung fähiger Männer zu finden. Krupp, Siemens und viele andere waren die berufenen Führer des Handels, der Finanz und der Industrie; und die ganze Bevölkerung war durch ihre ausgezeichnete Schulbildung wie geschaffen für die moderne industrielle Thätigkeit.

Das Wachstum des deutschen Handels und seine Einwirkung auf das englische Geschäftsleben soll nun im Einzelnen zahlenmäßig behandelt werden.

In den letzten 25 Jahren ist die deutsche Ausfuhr von 2440 Millionen auf 4400 Millionen Mark d. i. um 80% gestiegen. Innerhalb 10 Jahren stieg die Ausfuhr von Maschinen um volle 235%, von 68 Millionen Mark auf 228 Millionen Mark.

Der Gumbinner Mordprozess.

(Sechster Tag.)

Gumbinnen, 23. April.

Der Verhandlungsführer, Oberkriegsgerichtsrath Scherer, eröffnete die heutige Sitzung mit der Mitteilung, daß nachmittags keine Verhandlung stattfinden solle, da noch umfangreiche Aktenstücke vollständig seien.

Als erster Zeuge wird Rittmeister v. Gustorf, Chef der in Etappenlager 2. Eskadron, vernommen. Er behauptet, daß am 21. Januar 1901 ein aus einem Wachtmeister und vier Dragonern bestehendes Kommando anfänglich einer in der Füllwerke abgehaltenen Kriegsgerichtsverhandlung in Gumbinnen gewesen sei; dieses Kommando habe unter Aufsicht gestanden und eine Vertheilung derselben am Morde sei völlig ausgeschlossen.

„Sie haben Kravallen in Gumbinnen am jenen Abend an einem anderen Orte gesehen?“ fragte sie.

„Aber, mein Gott, Sie kann doch mit Jähers legend wo anders hingegangen sein.“ unterbrach Gellner auf einmal sein Erzählen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Genulleton.

Dampfer im Nebel und drahtlose Telegraphie. Bekanntlich ist der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd mit einer Einrichtung für drahtlose Telegraphie ausgestattet. Diese konnte sich auf der letzten Rückfahrt von Newport in der Nähe von Plymouth glänzend bewähren.

Mittmeister Evers sagt aus: Mir fiel besonders das Aussehen des Schmitt'schen Stoppel und des Unteroffiziers Origa auf. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Haben Sie auch selbst Nachforschungen angestellt? — Zeuge: Ja, ich forderte meine Schmitt'schen auf, daß jeder vortreten solle, der etwas wisse.

Der Vorsitzende schlägt nunmehr die Verlesung des Protokolls vor, das der Kriegsgerichtsrath Lüdecke mit dem Dragoner Baranowski aufgenommen hat.

Auf Betragen des Verteidigers Horn bemerkt Mittmeister Evers, es sei nichts Außergewöhnliches gewesen, daß der Mobilisationsplan der vierten Eskadron vom Mittmeister Krosigk dem Sergeanten Hidel übergeben wurde.

Kadetten Johann Oberkriegsgerichtsrath Scherer mitgeteilt hat, daß der Hausdiener Hinz aus Berlin, der sich als Zeuge erbot, bisher polizeilich nicht ermittelt werden konnte, wird nochmals die Frau Sablowski und Tochter aufgerufen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. April 1902.

Die Jubiläumsfestlichkeiten.

Verzeichnis der in Karlsruhe anwesenden Fürstlichkeiten und Deputationen.

Im Groß-Schlösse wohnen:

Der Kaiser; Wirklicher Geh. Rath und Geh. Kabinettsrath Dr. von Lucanus; Generaladjutant der Infanterie von Welfen; Generaladjutant Generalleutnant Graf von Hülsen-Harlesier; Hausmarschall Prinz v. Sauer; Generalmajor von Löwenfeld; Major Prinz Schwaburg; Hauptmann von Friedeburg; Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Meyer.

Der König von Württemberg; Generaladjutant Generalleutnant Freiherr von Wittinger; Flügeladjutant Oberstleutnant von Seiber; Königl. Kammerherr, Posttheaterintendant Hans Adler Herr zu Pulitz.

Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland als Vertreter des Kaisers von Rußland; Generalleutnant Baron Winpeace; Generalleutnant von Tolstoj; Leibarzt Staatsrath Jander; Adjutant Stabsarztmeister Graf Grabbe.

Prinz Gustaf von Schweden und Norwegen als Vertreter des Königs von Schweden und Norwegen; Oberst Grandström; Hauptmann Hall.

Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig; Major von Arnage.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und die Herzogin Johann Albrecht.

Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg als Vertreter des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Prinz Friedrich von Sachsen-Weimaringen, Herzog zu Sachsen, als Vertreter des Herzogs von Sachsen-Weimaringen.

Prinz und Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach; Fürst zu Waldeck und Pyrmont.

Statthalter Fürst Hohenzollern-Langenburg.

Außerhalb des Groß-Schlösses wohnen:

Der Erbprinz von Anhalt als Vertreter des Herzogs von Anhalt und die Erbprinzessin von Anhalt (Palais Prinzessin Wilhelm); Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Regierungskommissar der Herzogthümer Sachsen-Meiningen und Gotha (Palais Prinz Max); Prinz und Prinzessin Reich (Palais Fürstinberg); Erbprinz und Erbprinzessin zu Leiningen (Palais Fürstin zur Lippe); Fürst und

nächsten ihre Tochter Schwaben, dieselbe sei Wittibgerin der Kaiserin. Das Bezirksgericht fand die Schwiegereltern der Beschuldigung schuldig.

Die Frau muß dem Manne folgen. In einem interessanten Bestreitungsstreite zwischen Schwiegereltern und Schwiegereltern hat der Oberste Gerichtshof zu Wien das letzte Wort gesprochen.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Fürstin zu Fürchtenberg (Palais Fürchtenberg); Prinzessin Amélie zu Fürchtenberg (Palais Fürchtenberg); Fürst Dohna-Rohden; Fürst zu Fürst und Fürst zu Fürst (Hotel Germania); Fürst und Fürstin von der Leyen und zu Hohenberg (Hotel Germania); Graf und Gräfin Reipberg (Hotel Große).

Als Vertreter des Großherzogs von Hessen der Oberhofmarschall Reichsgraf von Anhalt, General der Infanterie v. D. (Hotel Germania). Als Vertreter des Fürsten Schwarzenberg-Lippe Staatsminister Freiherr von Jellisch (Hotel Erbspring). Als Vertreter des Fürsten zu Reuß v. L. Oberhofmarschall Freiherr von Reußburg; ferner wohnen im Hotel Germania: Als Vertreter des Großherzogs von Luxemburg, Hofmarschall Freiherr von Söbern zu Simmern.

Als Vertreter des Großherzogs von Oldenburg, Posttheaterintendant Kammerherr von Madetzki-Münch. Als Vertreter des Landgrafen von Hessen, Kammerherr und Hofmarschall von Strahl. Als Vertreter der Herzogin Witwe Alexandrine von Sachsen-Magburg-Gotha, Kammerherr von Hart Herr Müggemann, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister als Vertreter des Hofmarschalls.

Als Deputation des Bundesrats erschienen:

Reichsminister Graf von Sulaus (Groß-Schlösse) mit Wirklichem Geheimen Oberregierungsrath Conrad, Königlich Bayerischer Gesandter und Bundesratsbevollmächtigter Graf von Lerchenfeld-Rösering, Großherzoglicher Hessischer Gesandter und Bundesratsbevollmächtigter Dr. v. Reichardt, Großherzoglich Sachsischer Bundesratsbevollmächtigter, Geh. Reg. Rath Dr. Paulsen.

Die in den Landgemeinden des Amtsbezirks Mannheim veranstaltete Sammlung hat die Summe von Mark 1697.52 ergeben, welche vorläufig bei der Mannheimer Sparkasse einbezahlt worden waren und am 21. ds. Mts. der Sparkasse Karlsruhe überwiesen worden sind.

Zur die Großherzog Friedrich-Jubiläumssitzung sind bis jetzt eingegangen bzw. angemeldet: vom Amtsbezirk Karlsruhe 100 005 M 67 S, von Kusma 143 088 M 06 S, darunter 104 000 M von Mannheim-Stadt; im Ganzen 443 094 M 33 S.

Der Reichsanzeiger über Großherzog Friedrich. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Am 24. April sind 50 Jahre seit dem Regierungsantritt Seiner Königlich Hohel des Großherzogs Friedrich von Baden verfloßen.

Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ und andere Blätter, auch das „Militärwachenblatt“ widmen Seiner Königlich Hohel dem Großherzog von Baden Artikel, in denen die großen Verdienste des hohen Jubilars in warmen Worten gewürdigt werden.

Das Erbprinzessinnenpaar

traf gestern Nachmittag, von Coblenz kommend, in Karlsruhe ein und wurde am Bahnhof vom Groß. Paar sowie von der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen empfangen.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt als Vertreter des Herzogs von Anhalt und die Erbprinzessin von Anhalt (Palais Prinzessin Wilhelm); Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Regierungskommissar der Herzogthümer Sachsen-Meiningen und Gotha (Palais Prinz Max); Prinz und Prinzessin Reich (Palais Fürstinberg); Erbprinz und Erbprinzessin zu Leiningen (Palais Fürstin zur Lippe); Fürst und

nächsten ihre Tochter Schwaben, dieselbe sei Wittibgerin der Kaiserin. Das Bezirksgericht fand die Schwiegereltern der Beschuldigung schuldig. Milder sei im Verthe der Füllwerke zu schuldig, die Füllwerke hätten sich jeder weiteren Vertheilung zu enthalten.

Die Frau muß dem Manne folgen. In einem interessanten Bestreitungsstreite zwischen Schwiegereltern und Schwiegereltern hat der Oberste Gerichtshof zu Wien das letzte Wort gesprochen. Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der junge Ehemann schloß sich bald dadurch höchst unbedenklich, daß die Schwiegereltern alle seine Schritte scharf bewachten und seine Gattin gegen ihn hielten. Da diese Bevormundung immer unerträglich wurde, mißliebte Theodor S. eines Tages in einem sehr entfernten Stadtheil eine Wohnung, bestellte einen Wagen und begann überzufahren.

Der Erbgroßherzog

hat aus Anlaß des Regierungsjubiläum seines verstorbenen Vaters...

Audienz des Bischofs Freiherrn Jörn von Balaß.

Gestern Mittag empfing der Großherzog den Bischof Freiherrn Jörn von Balaß in Audienz.

Die Aus schmückung der Landeshaupstadt

wird sich nach den Vorbereitungen zu schließen, ungewöhnlich großartig gestalten. Ganz Karlsruhe wird in ein Festkleid gehüllt...

Sahnreisepere in Karlsruhe.

Während des an den Hauptfesttagen zu erwartenden starken Verkehrs wird am 26., 27. und 28. d. Mts. auf dem Karlsruher Hauptbahnhofe die Sahnreisepere durchgeführt werden...

Deputation eines österreichischen Regiments.

Wie verlautet, begibt sich eine Deputation des den Namen des Großherzogs tragenden 64. Infanterieregiments in Wien anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläum Sr. Maj. S. nach Karlsruhe.

Die Berliner Morgenblätter

bringen zum Jubiläum des Großherzogs von Baden sehr herzlich gehaltene Artikel und würdigen die Bedeutung und Verdienste des Großherzogs um das Reich und Vaterland.

Auswärtige Verschümmen.

Wie n. 23. April. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Der Großherzog von Baden feiert morgen den 50. Jahrestag des Beginns seiner Regierung. Die gesammelte Persönlichkeit des greisen Fürsten...

Verleihung von Orden und Ehrenzeichen.

Auf Anlaß des Regierungsjubiläum des Großherzogs hat eine große Anzahl Wannheimer Bürger Auszeichnungen erhalten. Wie kommt bis jetzt folgende Ordensverleihungen in Erfahrung...

Der Rosenorden des evang. Männer- und Jünglingsvereins

wird am Sonntag, 27. d. M., Morgens 7 Uhr seine Weisen von dem Thurne der Ausherdstraße ertönen lassen.

Jubiläum Festlichkeiten in Sandhofen.

[] Sandhofen, 21. April. Gestern Abend versammelten sich die Mitglieder des hiesigen evang. Arbeitervereins mit einer großen Anzahl von Freunden des Vereins in dem mit Gaisländern und Blumen reichgeschmückten Saale zur „Mädchens“, um das 50jährige Regierungsjubiläum unseres geliebten Landesfürsten Großherzog Friedrich schick zu begehen.

dastehe. Insbesondere wies Herr Pfarrer Lent darauf hin, wie unser geliebter Fürst als treuer Vater seines Volkes, und seine hohe Gemahlin unermüdetlich sich, nur Liebe und immer wieder Liebe auszusprengen, und wenn an diesem Tage Baden's Volk wetteifert, seine Liebe und Dankbarkeit unserm geliebten Fürstenpaar kund zu thun...

Aus Großhachsen

wird berichtet: Auch unser Ort rüstet sich, das Regierungsjubiläum unseres Landesfürsten feierlich zu begehen. Am Sonntag wird ein Fackelzug mit Schlußakt beim Kriegerehment stattfinden...

Verkehrsprüfung.

Die Verkehrsprüfung für den bahn- und hafenbautechnischen Dienst hat u. a. Heinrich Herrmann von Mannheim bestanden, der hierdurch das Prädikat Verkehrsmeister erhielt.

Nationalliberaler Verein.

Wir machen nochmals auf die heute Donnerstag, 24. April, im „Scheffels“ (M. 3, 9) stattfindende gemüthliche Zusammenkunft des nationalliberalen Vereins aufmerksam...

Aus der Handelskammer.

Der Anschlag von Mannheim auf den früh 6 Uhr v. Min. von Heidelberg nach Frankfurt a. M. und Hamburg abgehenden Schnellzug 4a in Friedrichshafen ist nach einer Mitteilung der hiesigen Betriebsinspektion von der Main-Neckar-Bahn abgelehnt worden.

Der Verein Kunde-Sport

hält heute Donnerstag Abend 9 Uhr in seinem Lokal „zur Stadt Lind“, P. 2, 10, zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Maj. Hohheit des Großherzogs einen Fest-Kommerz ab.

Heber die Thätigkeit der Schiffsbauerei in Heidelberg.

Die Fabrik des Otto Heber in Heidelberg wurde vorher eingerichtet, die Mitglieder der Bauerei haben somit die Möglichkeit gehabt, den Zustand der Bauerei genau zu betrachten, um sich von den erforderlichen Fortschritten der Verwirklichung zu überzeugen.

Muthmaßliches Wetter am 25. und 26. April.

Während über Ostholland, der mittleren Türkei und ganz Rußland ein Hochdruck von 770 mm sich behauptet, sind die Vorposten eines neuen Hochdrucks aus Spanien mit wenig über Mittel über die Pyrenäen und Mittel-Frankreich kräftig bis nach Belgien vorgegedrungen.

Vollzeibericht vom 24. April.

- 1. Die im gestrigen Vollzeibericht erwähnte 10jährige Wittib. Heuerei von Köferrhal, welche am 22. d. Mts. auf der Wannheimer Landstraße daselbst durch unwürdigen Fahren eines Landwirths aus Köferrhal einen Schlag von einer Reiskel an den Kopf erhielt, ist gestern ihren Verletzungen erlegen.
2. Zur Anzeige gelangte eine auf dem Marktplatz der Redaktionsstadt verübte Körperverletzung.
3. Verhaftet wurden: a) ein Tagelöhner von hier wegen Stupel; b) ein Taxidriver von Duttweiler wegen mehrfachen Betrugs; c) 15 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Apollotheater. Wie wir erfahren, findet am Sonntag, 27. d. M., ein einmaliges Gastspiel des „Neuen Theaters“ in Berlin im Apollotheater statt. Zur Aufführung gelangt: „Goldfische“, Lustspiel in 4 Akten von Schönthan und Adelsberg.

Zur Wilhelm-Busch-Festung tragen wir noch nach, daß eine seiner verübten Schöpfungen: „Der heilige Antonius von Padua“ (Verlag von Heris Schauenburg in Lohr i. V. Preis 1.50 und 10 3/4 Porto) soeben in 14. Auflage erschienen ist.

Die Verfassungsausschüsse deutscher Journalisten und Schriftsteller (G. S.) in München hat soeben ihren Geschäftsbericht für 1901 ausgegeben, der außer dem eingehenden Berichte des Vorsitzenden, den ziffermäßigen Nachrichten über im verflochtenen Jahre erzielten gün-

stigen Resultate, ein ausführliches Gemachten des Verordnungsrechtes Herrn Dr. W. Wolf in Leipzig und einen Revisionsbericht des Ausschusses Herrn Direktor C. Wenzel in Berlin enthält.

Der neue „Armenungsmarsch“ von Sir Alexander Mackenzie wird in der Londoner Albion vom 12. Mai an eine Woche lang unter Leitung des Komponisten zur Aufführung gelangen.

„Die Tochter des Oedipus“ von Eugen v. Jagon, eine kindlich-pathetische Zusammenziehung des „Oedipus“ und der „Antigone“, ist in Wien als feisamer Gast aufgetaucht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 23. April. Der Kaiser ist heute Abend 6 Uhr 30 Min. nach herzlicher Verabschiedung von der königlichen Familie mittelst Sonderzuges nach Preimkenau abgereist.

Eberfeld, 23. April. Wegen des Urtheil der Strafkammer, durch welche der Verlagsbuchhändler Wilmann zu Varmen von der Anklage der Beleidigung des Kaisers von Oesterreich freigesprochen wurde, hat der Staatsanwalt Revision angemeldet.

Berlin, 23. April. Für den verstorbenen Dr. Sieber fand Vormittags in der Hedwigskirche ein feierliches Requiem statt, welchem auch Reichsanwalt Graf Bismarck, die Staatssekretäre von Wiedersheim, Graf Posadowski, die Minister Thibelen, v. Rühlmann, Stuhl und Boddeke beizwohnten.

Primkenau, 23. April. Die Kaiserin ist heute Abend 9 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Herzog und der Herzogin Ernst Günther auf dem Bahnhofe empfangen.

Kiel, 23. April. Das Geschwader der Kriegsgeschwader verurtheilt nach zehnstündiger Verhandlung den Tod des Maschinistenvolontärs Baura verurtheilt, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und Bedrohung mit einem Verbrechen zu 4 1/2 Jahren Gefängnis.

Kopenhagen, 23. April. Der Landsting setzte heute die Verabredung über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln fort. Schließlich wurde ein Vorschlag der Mehrheit, die Entschcheidung bis zur Abhaltung der zu den Kolonialkräften Wahlberechtigten zu verschieben, mit 81 gegen 20 Stimmen angenommen.

Kopenhagen, 23. April. Der Deputation des Dänischen Schriftstellervereins gegenüber sprach sich der Kultusminister dahin aus, daß er beabsichtige, in der nächsten Reichstagsession zur Wahrung der Schriftstellerrechte im Ausland eine Vorlage, betr. den Anschlag Dänemarks an die Verner Konvention einzubringen.

Christiania, 23. April. Bei den Losoten, wo gegenwärtig viel Fischfang getrieben wird, erhob sich am Sonnabend ein starker von Nordwest kommende Orkan, welcher unter der Fischerflotte große Verwüstungen anrichtete.

Butarezi, 23. April. Der König begnadigte den Urheber der im Februar stattgehabten Ausschreitungen vor dem Kammergebäude.

Caracas, 23. April. (Havas.) Die Regierungstruppen eroberten die Stadt Guirica von den Aufständischen zurück.

La Youvidre, 23. April. Der Aufstand in der Kohlen- und Eisenindustrie des Bassin du Centre ist vollkommen beendet.

Raffadi, 23. April. Rillner ist hier eingetroffen und nach Nuizerberg weitergefahren.

New-York, 23. April. Ein nach Colon zurückgekehrter Dampfer meldet, die Columbianischen Regierungstruppen hätten Socas del Toro wieder erobert.

Zwei Schiffsunglücksfälle.

London, 24. April. Gestern Nachmittags 1 Uhr in der Tunemündung der norwegische Dampfer „Gella“, beladen mit Eisenerz, von Bilbao nach dem Tone, mit dem auf einer Beibehaltung sich befindenden neuen Dampfer „Dikera“ zusammen, die „Gella“ sank in zwei Minuten, ehe sie ihr Boot klarmachen konnte.

Plymouth, 24. April. (Telegramm.) Der Schnelldampfer „Deutschland“ traf um 7 Uhr Abends hier ein und fuhr um 8 1/2 Uhr nach Cherbourg weiter. Der Dampfer hatte vom 19.—24. April heftige Stürme durchgemacht. Am 22. Nachmittags 2 Uhr 35 Min., brach unter 49° 0.4 nördlicher Breite, 60° 0.8 westlicher Länge ein Theil des Steuerroders ab.

Der Vorkrieg.

Pretoria, 24. April. (Reutermeldung.) Unter den von Oberst Rochefort bei dem Heberfall bei Schweizer-

Venedig am 15. April gefangen genommenen Buren befinden sich ein Bruder Delareth und ein Bruder des Generals Koch.

Panamakanalvertrag.

* Newyork, 23. April. Der neue Panamakanalvertrag mit Columbia ist unterzeichnet, dem zu Folge Amerika gegen Zahlung von Doll. 7 Millionen und einer gewissen Jahresmiete einen sechs Meilen breiten Streifen Landes entlang der Kanaltrasse sowie andere werthvolle Rechte erhält, darunter die beschränkte Oberhoheit über die Endpunkte Panama und Colon, ferner die Befugnis, alle Rechte der Panama-Gesellschaft zu erwerben. Der Vertrag wird dem Senat übermittelt, sobald die Spooner'sche Panamabil angenommen ist. Die Vertragschließung ist einigermaßen überraschend, da allgemein geglaubt wird, die Nicaragua-Route genieße im Weissen Hause den Vorzug. (Fest. Fig.)

* Washington, 24. April. (Telegr.) Staatssekretär Hay und der columbische Gesandte unterzeichneten einen Vertrag, wodurch den Vereinigten Staaten die Rechte hinsichtlich des Baues des Panamakanals übertragen werden. Ein dem Vertrag beiliegendes Protokoll war bereits unterzeichnet worden.

Erdbeben in Guatemala.

* New-York, 23. April. Der „New-York Herald“ meldet aus Guatemala: Durch die Erdbeben der letzten Tage sind nahezu alle Städte, Dörfer und Pflanzungen des reichen westlichen Theiles der Republik zerstört worden. Die Vulkane Chingo und Santa-Maria sind in Eruption.

Gambianer Nordprozeß.

* Gambinnen, 23. April. Gendarm Nelzer erklärt, Skopel habe ihm auf Verfragen gesagt, er könne nicht behaupten, daß die beiden Leute, welche an den Bandenthür fanden, Mithärmantel hatten. Es sei zu danken gewesen, um dies genau erkennen zu können. Der frühere Vicewachmeister, jetzige Landwirth Schneider befinde sich, Skopel habe ihm gesagt, er habe eigentlich gar nichts gesehen. Er wisse auch nicht, ob die beiden Leute heiße Mützen und Mithärmantel hatten. Auf seine Frage, ob es Civilpersonen gewesen wären, habe Skopel gesagt, es könnten auch Civilpersonen gewesen sein. Skopel bemerke, er erinnere sich nicht mehr, was er zu diesem Zeugen gesagt habe, er gebe aber als möglich zu, daß er dies demselben erzählt habe. Auf nachmaliges eindringliches Befragen erneuert Skopel seine Aussage, daß die Leute heiße Mützen hatten. Kriminalkommissar Saccmann wiederholt in Gegenwart Skopels, daß er ihn eindringlich ermahnt habe, die Wahrheit zu sagen, aber hinzugefügt habe: Lassen Sie sich nicht ausfragen; sagen Sie nur den Vorgesetzten (Offizieren) die Wahrheit. Er erinnere sich heute nicht mehr genau, ob er das Wort Offiziere hinzugefügt habe. Auf die Frage des Führers der Verhandlung, ob Saccmann das von ihm Ausgesagte auf den früher geleisteten Eid verstanden hätte, bemerkt Saccmann, er könne dies, soweit es sich auf die von ihm geführte Untersuchung beziehe, nicht aber bezüglich aller von ihm geführten Gespräche; er müsse dies betonen, damit man ihn nicht einen Streich drehen könne. Danach wird der Fahnenführer Sergeant Krieg in den Saal gerufen. Zeuge bekundet, er wisse nicht, wann Skopel am Vordtag aus der Schmiede gegangen sei, da er, Zeuge, an jenem Nachmittag Schule hatte. Er sei gegen 4 Uhr Nachmittags in die Kammer gegangen und etwa 1/2 Stunden dort geblieben. Da der Zeuge sodann erklärt, daß er unmöglich sei, wird ihm gestattet, in die frische Luft zu gehen. (Sitzber.)

wachmeister Schimanski und der frühere Kompteur, jetziger Wenzelsfelder Caffie geben an, daß Krieg einige Tage nach dem Vorbeigehen zu ihnen gelangt habe, sie wüßten doch, daß er zur Zeit des Vorbeigehens in der Kammer war. Weiter Schimanski, nach der Kammergehenden Schimanski können aber genauere Angaben darüber machen, wenn Krieg in die Kammer gekommen ist, und wie lange er dort verweilt hat. Caffie bemerkt, er habe Krieg erst gegen 1,45 Uhr in der Kammer gesehen, allerdings könne er nicht sagen, ob derselbe nicht schon früher dort gewesen sei. Der Zeuge Krieg wird darauf noch eindringlicher Ermahnung des Verhandlungsleiters bezeugt. Die Verhandlung wird sodann auf morgen 9 Uhr vertagt.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft und Continentale Versicherungs-Gesellschaft. An Stelle des durch Tod angediehenen Herrn Kommerzienrath Dr. Engelhorn wurde in den am 21. d. stattgehabten Sitzungen Herr Generalconsul Reich zum Präsidenten der Aufsichtsräthe beider Gesellschaften gewählt.

Wasserstandsrichten vom Monat April.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (19. 20. 21. 22. 23. 24.), Bemerkungen. Rows include: Ronkast, Waldshut, Wüdingen, Rehl, Lauterburg, Wagan, Bernersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Hahnen, Mannheim, Weilbrunn.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Godecker, für den Inseratenteil: Karl Apfel. Druck und Verlag der Dr. G. Gams'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

DRAIS RÄDER. Aussergewöhnlich billige Preise! Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen): Martin Decker, A & F, 4 in der Fabrik in Waldhof. Draiswerke, G m. b. H.

A.W. Andernach in Neuel a Rhein. Patent-Polierstein „KOSMOS“. Asphalt-Isolierplatten, Asphalt-Dachpappen. Holzement, Lacke, Carbolinum. SALUTARIS TOILETTE-FETT-SEIFE.

Neuzeit gegen Schrupfen. Nicht durch den Gebrauch von sogenannten Schönheitsmitteln, welche häufig Äbende für die Haut schädliche Stoffe enthalten, sondern durch vernünftige, gesundheitsgemäße Hautpflege und den täglichen Gebrauch der „Patent-Norbolin-Seife“ erzielt man einen schönen Teint. Dies ist das Geheimniss der Schönheit.

Lehrerinnen, Telefonistinnen, Contoristinnen, Telegrafistinnen, Verkäuferinnen. Die hiesige geistige, körperliche oder Nervenerkrankung zu Abspannung u. Uebermüdung führen, führen kein besseres Präparat als Abendtrank wie Hanses Kasserol Hafer-Kakao, der mit Wasser o. Milch gekocht, d. Bitterstoffgehalt beseitigt, die Nervosität anregt u. eine richtige Ernährung der Körpergewebe, Fett u. Muskulatur bewirkt. Bei Mangel an gesunder Ernährung gibt es kein wirksames Mittel wie Hanses Kasserol Hafer-Kakao, der von mehr als 1000 Aerzten ständig verordnet wird u. auch für Kinder das beste Nahrungsmittel ist. Nur echt in blauen Cartons à 25, 1,-, niemals leer. 10450

Versäume. Niemand die Ausstellung berühmter Gemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Vitriol, Lady Godiva, Sirene moderne, Loreley, Lebensmüden zu verpassen. Die Ausstellung findet am 26. April im alten Hofsaal, E. G. I. angesetzt. Entree 20 Fig.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Donnerstag, den 24. April 1902. 82. Vorstellung. Abonnement A. Die verkaufte Braut. Komische Oper in 3 Akten von Carl Zelter. Deutscher Text von Max Kaldel. Musik von Friedr. Emanuel. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen. — Regie: Herr Hofregisseur. 7 Uhr. Vorz. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Sorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 29. April 1902 findet eine Vollvorstellung zu Einzelpreisen (40 Fig. pro Platz) statt. Zur Aufführung gelangt die Komödie „Nachemann als Erzähler“ von Otto Ernst. Die Billets werden vorzugsweise auf Bestellung durch Hebestecker und Arbeitgeber zur Ausgabe gelangen und sind Anmeldungen bis Sonntag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr, bei der Theaterkasse einzureichen. Die Ausgabe der bestellten Billets erfolgt Montag, 29. d. M., Mittags 11-1 und 3-5 Uhr. Der allgemeine Verkauf eines kleineren Theils der Billets findet Montag, den 29. Abends 8 Uhr, an der Galleriekasse des Hoftheaters statt. Mannheim, 25. April 1902. Hoftheater-Intendant.

Apollo-Theater. Haltestelle der Straßenbahn. Heute Donnerstag Große Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr. Vorverkauf gültig. Am Sonntag Abends 8 Uhr einmaliges Gastspiel des „Neuen Theaters“ in Berlin.

„Goldfische.“ Gastspiel in 4 Akten von Schöthan und Kadelburg. Morgen Freitag Schlachtfest. Anton Schlupp. S 3, 7a. Weinrestaurant S 3, 7a.

Verein „Hunde-Sport“. Donnerstag, den 24. April 1902, Abends 9 Uhr im Lokal „zur Stadt“ P. 2, 10 zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Fest-Commers. Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Club (gegründet 1873). Unsere auf Sonntag, den 26. April 1902, angekündigte Musik-Abendunterhaltung mit Tanz findet eingetretener Hindernisse wegen erst am 10. Mai d. Js. statt und haben die bereits angegebenen Karten auch für diesen Tag Gültigkeit. Der Vorstand. Mannheimer Ruder-Gesellschaft (G. V.).

Mitglieder-Versammlung am Samstag, den 3. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im Boothaus stattfindend. Unsere regelmäßigen Zusammenkünfte sind seit dem Beginn des Sommers im Boothaus. Der Vorstand. Brüder Mannheimer Seteranen-Stetdelasse u. Sparverein. Zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs finden am Sonntag, den 27. d. M. in Gemeinschaft mit dem mährischen Verein Mannheimer folgende Festlichkeiten statt: 1. Vormittags 10 1/2 Uhr Sammlung der Mitglieder zur Kirchengasse im Lokal „Freiburger Hof“, S. 2, 8. 2. Nachmittags 1/2 Uhr Festvorstellung im Großh. Hoftheater „Wien von Barabheim“, wozu Eintrittskarten zu Bestpreis (Eintrittspreise) bei Vorstand Wurz, D 4, 11, in Empfang genommen werden können. 3. Abends 7 Uhr Festbankett unserer Verein im Lokal „Freiburger Hof“, S. 2, 8. Zu diesen Festlichkeiten laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein, sich recht zahlreich daran beteiligen zu wollen. Ceden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

S 2, 1 Restaurant Friedrichshof S 2, 1. Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr 22267 der deutsche Singpiel-Verein. Concert. S. 2, 1. Strohbräu, reine Weine, pikante Küche, Friedrichs Gumbler. Der Vorstand.

Oberrealschule Mannheim. Am 25. April, vormittags 9 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule (Zentralstr. 25) stattfindende öffentliche Feier des goldenen Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs durch Schüler des Gr. Gymnasiums das Drama: Oedipus in Kolonos von Sophokles.

Die Gross-Direktion: Dr. Rosa. Am 24. u. 26. April, Donnerstag u. Samstag, je Nachmittags 4 Uhr wird im Bernhardshof, K 1, 3, zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs durch Schüler des Gr. Gymnasiums das Drama: Oedipus in Kolonos von Sophokles aufgeführt werden. Eintrittskarten zu diesen beiden Aufführungen können im Gr. Gymnasium bei dem Diener oder in der Schülerischen Musikalienhandlung, für den 2. und 3. Platz auch Abends an der Kasse genommen werden. Eintrittspreise: Nummerierte Plätze 3 M., unnummerierte Plätze 2 M., Stichplätze 1 M. Die Galerie ist den Schülern vorbehalten. Gr. Gymn.-Direktion: Daug 28197

In der Synagoge Fest-Gottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Sonntag, den 27. April 1902, Vormittags 10 Uhr 22261. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher.

Die Hauptprobe zum Festbankett findet für die Gesangsvereine Liederkreis, Liedertafel, Sängerbund und Sing-Verein am Freitag, 25. April 1902, Abends präzis 9 Uhr im Saalbau-Saal statt. 22263. Karlsruhe. Hotel und Restaurant Leicht direkt am Hauptbahnhof — Kreuzstrasse 19. Bringt mein altverehrtes Haus in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll Robert Würth.

Le Cercle de conversation française invite les personnes désirant converser français à la réunion du vendredi 25 avril, 8 heures du soir, à l'Hôtel Meteor, 1, 12, 16. Le Directeur de l'école française fera une conférence sur le Barbier de Séville. 22259. Wein-Restaurant. Ranges Zum Gontardhof. Gontardplatz 3, Lindenhof (Endstation der elektr. Straßenbahn). Menu gelegentlich der Jubiläumfeier. Schildkrötenuppe, Pasteten, Blauflecken m. Butter und neuen Kartoffeln, Lendenstück, garnirt, Frische Spargeln mit westphäl. Schinken, Birkhuhn auf Grossherzogart, Badenia-Pücker, Obst und Dessert. Reichlichste Auswahl zur Abendkarte. A. Haertter. Kleidermacherin. Hier (nebst einem Laden an 2229) Pflanzgraben 15, 2. Et. Unterrichts D 1, 1 in Trapp D 1, 1. Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut lehrt nach Konversations-Methode durch wissenschaftl. Geh. Lehrn der betr. Nation Englisch, Französisch, Ital., Spanisch. Engl., Französisch, Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse. Prospekte franko. 22261. Institut français, 67, 24 B. Direktor: A. Béliard, Professeur de français, ertheilt nach vorgel. alphabetischer Methode schnelllernslehre 1881. Französisch. Unterrichts. Conversation, Correspondenz, Literatur. — Prospekte gratis.

Le Cercle de conversation française invite les personnes désirant converser français à la réunion du vendredi 25 avril, 8 heures du soir, à l'Hôtel Meteor, 1, 12, 16. Le Directeur de l'école française fera une conférence sur le Barbier de Séville. 22259. Wein-Restaurant. Ranges Zum Gontardhof. Gontardplatz 3, Lindenhof (Endstation der elektr. Straßenbahn). Menu gelegentlich der Jubiläumfeier. Schildkrötenuppe, Pasteten, Blauflecken m. Butter und neuen Kartoffeln, Lendenstück, garnirt, Frische Spargeln mit westphäl. Schinken, Birkhuhn auf Grossherzogart, Badenia-Pücker, Obst und Dessert. Reichlichste Auswahl zur Abendkarte. A. Haertter. Kleidermacherin. Hier (nebst einem Laden an 2229) Pflanzgraben 15, 2. Et. Unterrichts D 1, 1 in Trapp D 1, 1. Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut lehrt nach Konversations-Methode durch wissenschaftl. Geh. Lehrn der betr. Nation Englisch, Französisch, Ital., Spanisch. Engl., Französisch, Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse. Prospekte franko. 22261. Institut français, 67, 24 B. Direktor: A. Béliard, Professeur de français, ertheilt nach vorgel. alphabetischer Methode schnelllernslehre 1881. Französisch. Unterrichts. Conversation, Correspondenz, Literatur. — Prospekte gratis.

Grossh. Bad. Hoflieferant.



Grün's Färberei

beehrt sich hierdurch die höchste Mittheilung zu machen, dass sie nur Begünstigung ihrer verehrten Kunden weiters Läden in

Kunststrasse, 0 2, 9

(Hauer'sches Haus) und

Meerfeldstrasse 11

nächst dem Gontardplatz

eröffnet hat.

21201

Chem. Reinigungsanstalt Kunstwascherei Elektro-Mechan. Teppich- Klopfwerk.

Telephon 354.

Fahnenstangen, Spitzen u. Knöpfe.

1214 Friedr. Vogt 1 2, 4.

Cliches
jeder Art
und
für jede
Reklame
in feiner Ausführung

Sachs & Co.,
F 7, 20. • Telef. 219.

Schönes Haar

erschilt man beim Gebrauch des
edlen Haarschmalzes aus der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunsthofstr.

Carl, Halbes N. 1, 25. 10000
Grossh. Hoflieferant.

Weltberühmt!
Polardannen
(Wichtig gekostet.)
Mit 3 Mark der Wund.

Besteht aus reinen Mineral-
substanzen, die durch die
Wirkung der Wärme in die
Haut eindringen und die
Wunden heilen. In jeder
Größe. Preis 3 Mark.

Pochar & Co., Herford D
No. 1234 in Herford.

Patente
Gebrauchsmuster,
Warenzeichen,
Markenrechte,
Patentprozesse,
Gutachten bezogen

H. W. PATAKY
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 11
Centrale Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.



Laudauer, Coupe, Mylord,
Victoria mit abnehm. Fed.
sowie engl. Weisheit jed. Art
vorhandig.

Voranz. Schütz, N 3, 19,
Dogen- und Weidner-Sattlerei.
Gegründet 1877.

Natur-Heilanstalt
Begerloch-Stattdorf.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte durch den Heiler
Dr. med. Katz, 9 Stattdorf a. B.

Zum Waschen und Säugen
mit angewiesen.

Beilstraße 3, parterre

Großer Verkauf von Schuhwaaren

Breitestr. J 1, 1, Eckladen.
Spotbillige Preise.

Das ganze Geschäftehaus ist sofort zu vermieten.
Näheres daselbst.

Geräthe mit wegen bevorstehender
Beränderung des Geschäftes
dem verehrl. Publikum der Mannheimer mitzutheilen, daß
ich meine leihbar der Firma Daffner gelieferte erste Qualität
Sammet ab 1. Mai dem Weggeher.

H. Klein, L 14 No. 3
überzeuge. Die Anzahl ist nicht mit der vielfach ange-
propienen so Wenig-Dauer zu verwechseln.
Schuhmacherwerk.

Hch. Weber, Jvesheim.
Schuhmacherwerk.

Begünstigend auf Obiges bringe gleichzeitig meine
Kalbs- u. Ochsenmetzgerei
in empfehlende Erinnerung. Etwa vorräthig:

Kalbs- u. Hammelrücken, das Kotelettes,
Gesalzene Ochsenzungen
in jeder Größe (auf Wunsch geräucht)
feinste abgelagerte Roastbeefs u. Lenden
im Aufschnitt.

Schuhmacherwerk
Hch. Klein,
L 14, 3 Tel. 475 L 14, 3.

Institut Français Succursale de Mannheim

Q 7 No. 241.

Directeur: A. Billard, diplômé de l'Université de
France, muni du certificat d'aptitude special à l'En-
seignement, Lauréat du Ministère de l'Instruction
publique 20 années d'expérience.

Cours de langues française, deux fois par semaine, à partir
du 1er Avril et les dimanches après-midi à la promenade.

I. Cours supérieur.
II. Cours élémentaire.
III. Cours de correspondance commerciale
d'après des lettres originales des premières maisons de
commerce française.

Complet succès garanti.
Les élèves peuvent pendant et après le cours correspondre
avec la France.
Envoi du prospectus sur demande.

O 4, 15. Kunststr. 4.
Palmenhaus
Neu-Eröffnung.

Vorzüglich präz. Palmen,
tünstl. Blumen und Früchte,
Palmen, Herblaud, Ver-
und Weichholz etc.

Specialität: Cycaskränze
Nährer Preis. 23020

Fahnenstangen

in allen Größen und Farben mit Metallspitzen.

M. Bommarius
Dachbederei u. Bleigableiterschiff
Ruppertsstraße Nr. 8.

Fahnen
Wollene, baummollene und bedruckte
Fahnen jeder Größe und Qualität,
sowie Stangen, Fahnenstangen,
Fahnenhalter sind stets vorräthig bei
W. Cronberger, Mühl- u. Gießerstr.

Fahnen

Ludwig Feist
F 2, 8.

*Kleider-Schürzen, Tier-Schürzen
Kellnerinnen-Schürzen,
Haus- und Kinder-Schürzen,*
schwarz, weiss und farbig in allen Größen vorräthig.
Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Gebr. Rosenbaum

Q 1, 2, Breitestr. * Q 1, 2, Breitestr.

Gelegenheitskauf in Costumes

Serie I zum Ausuchen sonstig. Verkaufs-Preis bis 30 Mk. **12¹ 2 Mk.**
Serie II zum Ausuchen sonstig. Verkaufs-Preis bis 33-34 Mk. **19¹ 2 Mk.**
Serie III zum Ausuchen sonstig. Verkaufs-Preis bis 49 Mk. **28 Mk.**

Elegante Piëcen, in den chikesten Façons, ganz enorm billig.
Kinder-Costumes für jedes Alter v. Mk. 6.— bis 12.—, sonstiger Preis Mk. 12—24.

Linoleum-Ausverkauf.

Ich bringe von heute ab im
Laden D 3, 7 Planken früher Steintal'scher Laden

einen großen Posten
Linoleum-Teppiche,
Linoleum-Stückwaare, 2 Meter breit,
Linoleum-Läufer, in 90 und 67 cm Breite

sowie einen großen Posten
Linoleum- und Wachstuch-Reste

zu selten billigen Preisen zum Ausverkauf.

D 3, 7 Planken **M. Gold** **D 3, 7 Planken.**

Der Ausverkauf D 3, 7, dauert nur bis 27. ds.

MAGGI-Würze

Lufttrockene, würzige, Maggi-Würze
s. u. u. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. - Massige Preise. - Prospekte.

Friedr. Buschardt, Mannheim, L 12, 11.
Erste u. älteste Spezialschule am Platze.
Behördlich conc. Stellenvermittlung.

Chron. Kranke

wie: Gicht, Rheumatismus, Asthma, Ischiad, Ver-
dauungsstörungen, Zuckerkrankheit, Fettsucht,
Nieren- und Leberleiden, Blutarmuth, Bleichsucht,
Strophulose, Nervöse Leiden jeder Art, Nerven,
Hinnen, Gesichtspickel, offene Weisshäden, Ent-
zündungen etc. behandelt mit großem Erfolg.

Hch. Schäfer, P 4, 13
(S. Langens elektr. Institut).
Sprachl. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr.
Sonntags 9-11 Uhr. Prospekt gratis.

Schwämme

Toilette-, Bade- und Kinder-Schwämme,
beste Formwaare, in grosser Auswahl.
Frotir-Gurten und -Bürsten, Waschhandschuh,
Schwamm-Säcke, Reiserollen u. Seifendosen.

Emil Schröder
E 3, 15, Parfümeriehandlung Tel. 2017.
In allen Staaten patentirt

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus und mit geringem
Preis 6 Mark.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 Hch. Gordt O 6, 2
Telephon Nr. 39. MANNHEIM. Telephon Nr. 39.
Papier- und Buchdruckerei, Handtelegraphen-Anstalt,
Patent-Druckerei und Patent-Geigen, fertige Grad-
geländer und zusammenlegbare Gartensitze, Veranden,
Gewächshäuser etc.

Alle wissen es

Metal-Putz-Glanz
Amor

ist
das Beste.
in Form 1/2 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten:
Lubszynski & Co.,
Berlin SO. 19145

Mechanischen Werkstätte

unterzeichnete erlauben sich die Eröffnung einer
angenehmen und empfehlen sich bei allen in dieses Fach
einschlagenden Arbeiten bestens.

Nikolaus Geiberger u. Wilhelm Ott
Bredestraße 33, im Gustav Fuhrer'schen Hause
vis-à-vis der katholischen Kirche,
Ludwigshafen, im März 1902.

Raglan u. Ulster

in nur bester Verarbeitung

Carl Meiners & Ludwigs.

M 4, 7. Plissiren. M 4, 7.

Fenster und Thüren

in tadelloser Ausführung liefert
die Fensterrahmenfabrik
Heinr. Schumacher G. m. b. H.
Grünstadt.